

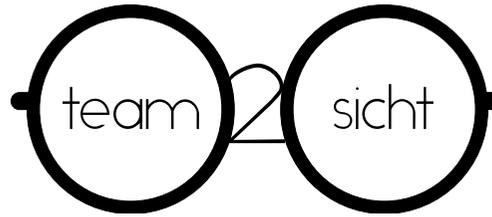
## Unsere Vertrauenspartner\*innen

### Seine:

Gesundheits- u. Krankenpflegeschulen in Wien u. NÖ  
Caritas Socialis GmbH  
Otto Wagner Spital  
Haus der Barmherzigkeit  
IMC Fachhochschule Krems  
Uniklinikum Tulln  
Neurolog. Rehasentrum Rosenhügel  
u.a.m.

### Ihre:

Gesundheits- u. Krankenpflegeschulen in Wien u. NÖ  
Sonderausbildung Intensivpflege Neunkirchen und  
St. Pölten  
ÖGB Hauptgruppe II younion  
Förderverein Basale Stimulation®  
KAV Wien



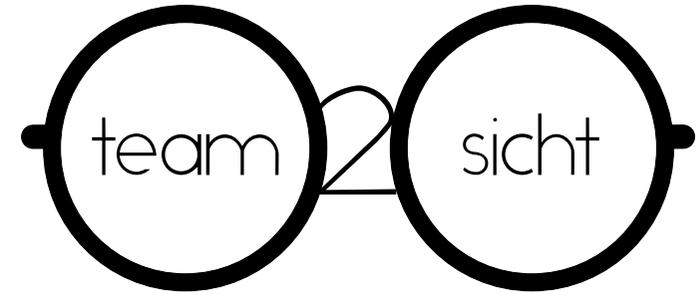
### Peter Schaufler

T +43 676 4141998  
M [info@peterschaufler.at](mailto:info@peterschaufler.at)  
[www.peterschaufler.at](http://www.peterschaufler.at)

### Brigitte Guschlbauer

T +43 699 12363723  
M [office@immerwasser.at](mailto:office@immerwasser.at)  
[www.immerwasser.at](http://www.immerwasser.at)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Peter Schaufler und Brigitte Guschlbauer  
© 2018  
Grafische Gestaltung:  
Helena Guschlbauer



### Peter Schaufler & Brigitte Guschlbauer

Der Pfleger und die Patientin



Reden ist Silber,  
miteinander reden ist Gold.

Anke Maggauer-Kirsche



**Er** ist psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegeexperte für Menschen im Wachkoma und Praxisbegleiter für Basale Stimulation®. 10 Jahre war er in der Neurorehabilitation von Menschen im Wachkoma tätig.

„Pflege betrifft uns alle“, sagt er, „ob als Patient\*in, Angehörige\*r oder Pflegeperson.“

„Viele Dinge sind wichtig in der Pflege, aber vor allem ist es eine Frage der Haltung, der inneren Einstellung zum Gegenüber in genau diesem einen Moment.“

**„Pflege ist das echte Interesse am Anderen.“**

Heute arbeitet er selbständig als Berater und Referent zu den Themen Basale Stimulation®, Delirium, Wachkoma und Achtsamkeit in der Pflege und begleitet „on the job“.

## Unser Angebot

### Workshop

#### Paradigmenwechsel im Blick auf die Pflege

Gelingende Kommunikation ist der Schlüssel für gemeinsamen Erfolg. Eine sensibilisierte Patient\*innen- und Umweltwahrnehmung ist dafür die Voraussetzung.

Lernen Sie anhand von **praxisorientierten Beispielen** aus der Pflege und durch **Erfahrungen einer Langzeitintensivpatientin** die Wahrnehmungswelt schwer kranker Menschen aus mehreren Blickwinkeln kennen. Verstehen und erkennen Sie auslösende Reize und herausfordernde Verhaltensweisen (z.B. Abwehr, Manipulation an Zugängen) und **nutzen Sie zielgerichtet einfache Techniken zur bewussten Begegnungsgestaltung und Beziehungsaufnahme.**

#### Zielgruppe:

Mitarbeiter\*innen aus Pflege, Medizin und Therapie, die mit Menschen im Intensiv-, Palliativ- und Hospizbereich arbeiten.

#### Dauer:

1 Tag – (8UE)



**Sie** war Sozialarbeiterin, dann für sehr lange Zeit Patientin auf der Intensivstation.

„Es geht um das hinschauen und wahrnehmen“, sagt sie, „um den Kontakt.“

„Was für mich meine persönliche Katastrophe ist, erlebt die Pflege täglich, für sie ist es der Alltag.“

**„Wie fühlt sich eine Intensivpatientin? Was nimmt sie wahr? Was wünscht sie sich und wovon träumt sie? Was macht sie traurig? Was gibt ihr Hoffnung? Ich habe es erlebt und darüber ein Buch geschrieben.“**

Heute ist sie als Autorin tätig und hält Vorträge zum Thema „Aufmerksamkeit in der Pflege“.